

So gut wie jedes Fleckchen Erde in Indien hat einen Bezug zu einem Ereignis der Mythologie. Hier führe ich nur ein paar wenige Orte auf.

Ahobalam, Ayodhya, Badrinath, Chitrakuta, Dakor, Gangotri, Gaya, Hampi, Haridwar, Janakpur, Kedarnath, Kumbhakonam, Madurai, Melukote, Nashik, Pandharpur, Puri, Pushkar, Rameshvaram, Rishikesh, Shukratal, Somnath, Udupi, Ujjain.

Für Unbekanntes und um zum Mythos zu gelangen nutzen Sie bitte  
[www.indische-mythologie.de](http://www.indische-mythologie.de)



Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von [holydham.com](http://holydham.com)

## Ahobalam - Andhra Pradesh

Ahobalam ist der Ort des Mannlöwe Avatars Vishnus, Narasimha. Auf einer Anhöhe, acht Kilometer entfernt, steht ein gespaltener Felsblock, der als die Säule (Ugra Stambha - Zorn Säule) gilt, aus der Narasimha dereinst heraustrat und den Dämon Hiranyakashipu tötete.

### Weitere Namen des Ortes

Ahobalam - Als Narasimha aus der Säule trat riefen die Götter ‚Ahobalam!‘ - ‚Welch eine Kraft!‘.

Ahobilam - Lange vor Narasimhas Erscheinen begab sich Garuda, der König der Vögel und Reittier Vishnus, hier in Askese, um Vishnu ansichtig zu werden. Vishnu rief Garuda in eine Höhle (Bila) und zeigte sich ihm darin in all seiner Herrlichkeit. Ahobilam ist die schöne Höhle.

Garudadri - Viele Berge in der Gegend gleichen der Gestalt eines Vogels, Garuda.

Vedachal - Der Dämon Somaka stahl Brahma die Veden. Brahma kam nach Ahobalam und betete. Vishnu tötete Somaka und gab Brahma die Veden zurück.

### Nava Narasimha Kshetra - das Land (Kshetra) der neun (Nava) Narasimhas

In neun Gestalten wird Narasimha in der näheren Umgebung Ahobalams verehrt.

Ugra Narasimha	Narasimha wird hier als der Schreckliche (Ugra), verehrt.
Bhargava Narasimha	Hier begab sich der sechste Avatar Vishnus, Parashurama (ein Nachfahre Bhrigus, daher Bhargava) in Askese.
Yogananda Narasimha	Nachdem er Hiranyakashipu vernichtet hatte, lehrte Narasimha Prhlada verschiedene Yoga Stellungen.
Chatravata Narasimha	Der Tempel liegt unter einem Schatten spendenden Chatravata Baum. Hier genoss Narasimha die Darbietungen der himmlischen Musikanten Haha und Huhu.
Varaha/Krodha Narasimha	Narasimha wird hier mit dem Kopf eines Ebers (Varaha) dargestellt. Nachdem Er Hiranyakashipu vernichtet hatte wurde Er zornig (Krodha) auf Brahma, von dem einst der Dämon die Gunst der Unbesiegbarkeit erhalten hatte. Brahma fielen aus Angst die Veden aus der Hand, hinab auf die Erde. Diese nahm die Veden in sich auf. Narasimha ließ sich den Kopf eines Ebers wachsen, grub sich mit Seinen Hauern in die Erde und holte sie wieder heraus.
Karanja Narasimha	Der Tempel liegt unter einem Karanja Baum. Narasimha hält den Bogen in der Hand. Hanuman pries in Ahobalam Rama. Narasimha eilte zu ihm. Hanuman fühlte sich gestört und bat Ihn, sich zu entfernen. Narasimha sprach: ‚Ich bin Rama. Du hast mich gerufen‘. Hanuman meinte: ‚Du hast nicht die Gestalt Ramas, wie kannst Du Er sein?‘ Da manifestierte sich Narasimha als Rama (Rama wird mit Bogen dargestellt) und Hanuman wurde klar, dass Rama und Narasimha Manifestationen Vishnus sind.
Malola Narasimha	Narasimha ist hier mit Seiner Liebsten (Malola), Lakshmi, dargestellt.
Jwala Narasimha	Hier entlud sich die Glut (jwala) Narasimhas, hier tötete Er Hiranyakashipu. Um Ihn danach zu befrieden (kühlen), gossen die Götter Wasser von der Ganga über Ihn. So entstand ein Fluss im Tal, Bhavanasini. Vor dem Tempel befindet sich ein Teich mit rötlichem Wasser, es ist das Blut Hiranyakashipus, das Narasimha sich von den Klauen wusch.
Pavana Narasimha	Der Tempel liegt am Ufer des Flusses Pavana.

König Prataparudra war ein Verehrer Shivas. Einst jagte er im Wald von Ahobalam. Bei ihm waren Minister und Priester. Es war Zeit für die Riten, ein goldenes Shiva Linga wurde dazu auf den Boden gesetzt und dieses verwandelte sich sofort in die Gestalt Narasimhas. Im Schlaf erschien dem König in jener Nacht Narasimha und hieß ihn, den Tempel von Ahobalam zu renovieren und Srinivasa zu bitten, die Riten festzulegen. Srinivasa war der Sohn von Kidambi Keshava von Melkote. Prataparudra kam dieser Aufforderung nach, lud, als alles fertig war, Srinivasa ein und überreichte ihm die goldene Statue Narasimhas, damit er sie einsetze. So wurde König Prataparudra ein Verehrer Vishnus. Narasimha erschien Srinivasa, segnete ihn und gab ihm den Namen Satagopayati. Er wurde der Begründer des Ahobalam Mathas (Kloster). Seine Nachfolger sind als ‚Jiyar‘ von Ahobalam bekannt. Die goldene Narasimha Statue ist noch heute in Besitz des Mathas. Bei Festen wird sie auf den Hügel über Ahobalam getragen, während sie heruntergetragen wird beginnt es grundsätzlich zu regnen.

\* \* \*

Das Vijayanagara Reich verlor an Macht. Durch die Gnade des Herrn von Ahobalam erstarkte es unter Saluva Narasimha wieder. König Saluva Mangu hatte einen Sohn, Gautha. Gauthas Sohn hieß Gunda und war mit Mallambika verheiratet. Die Ehe war kinderlos, sie begaben sich nach Ahobalam und beteten um ein Kind. Narasimha erschien ihnen und schenkte ihnen einen Sohn, den sie ebenfalls Narasimha nannten. Saluva Narasimha wurde König des Vijayanagara Reiches und schützte und bewahrte die Vedische Kultur. 1579 griff das Heer von Ibrahim Ali Kutub Shah, Sultan von Golkonda, Ahobalam an. Sie plünderten die Tempel, stahlen die Schätze und brachten sie nach Golkonda. Stolz präsentierte Murahari Rao dem Sultan die Beute. Als er ihm die goldene Statue Narasimhas zeigte wurde er stumm. In der folgenden Nacht verstarb er. Schlagartig änderte sich die Einstellung der Golkondas zu den Hindus und der Vedischen Tradition.

## Ayodhya - Uttar Pradesh

Ayodhya, das alte Saketa, ist der Geburtsort Ramas. Wörtlich ist Ayodhya die Unbesiegbare - Yodhya bedeutet siegen, das ‚a‘ davor verneint. Durch Ayodhya fließt der Sarayus.

**Rama Janmabhumi** - Der Geburtstempel Ramas.

**Kanak Bhawan** - Der Palast Sitas.

**Treta ke Thakur** - Der Tempel steht an den Ufern des Sarayus. Hier vollzog Rama ein Opfer aus Anlass seines Sieges über den Dämon Ravana.

**Chakravarti Maharaj Dasharatha Mahal** - Hier weilte Dasharatha mit Familie.

**Guptar Ghat** - Hier trat Rama in das Wasser des Sarayus und verließ seinen Körper.

**Nageshvaranatha Tempel** - Erbaut von Ramas Sohn Kusha, dieser hatte hier sein Armband verloren. Eine Schlange (Naga) brachte es ihm zurück.

**Mani Parvat** - Der Juwelen (Mani) Berg (Parvat). Auf ihm wachsen die Kräuter, mit denen Hanuman im Ramayana die Verwundeten heilte. Um diese Kräuter zu holen flog er in den Himalaya, über dem Mani Parvat verlor er beim Rückflug ein paar, die dann hier Wurzeln schlugen.

**Danta Dhawan Kunda** - Ein Teich, hier reinigten Rama und Seine Brüder ihre Zähne.

## Badrinath - Uttarakhand

Badrinath und seine Umgebung sind ein an Mythen äußerst reiches Gebiet. Badrinath ist eines der Ashta Svayam Vyakta Kshetra - Shrirangam, Shrimushnam, Nanguneri, Tirupati, Pushkar, Badrinath, Nimsar, Muktinath (Nepal) - acht Orte, an denen sich Vishnu manifestierte, Teil der Char Dham Yatra, einer Pilgerrunde durch vier Orte (Badrinath, Kedarnath, Yamunotri, Gangotri), ein Divya Desham, 108 Vishnu geweihter Orte.

Das heutige Badrinath war ein mit Badri Bäumen (indische Jujube) bewachsenes Gebiet. Um Vishnu, ihren Herrn (Natha), vor der Sonne zu schützen, verwandelte sich Lakshmi in einen Badri Baum.

Vyasa diktierte nahe Badrinath Ganesha das Mahabharata.

Quelle der Sarasvati

**Sahasrakavacha** - Nara und Narayana kämpften gegen den Dämon.

**Urvashi** - Narayana ließ Urvashi aus seinem Schenkel entstehen.

**Muchukunda Guha** - Die Höhle, in die Muchukunda sich zurückzog.

**Maninaga Parvat** - Am Maninaga Berg beantwortete Yudhishtira die Fragen des Yakshas. Diese finden sie in der Kerngeschichte des Mahabharatas am Ende des Dokumentes.

**Charanpaduka** - Der Fußabdruck Vishnus, als er auf die Erde herabstieg.

**Shesha Netra** - Ein Stein, das Auge Seshas, die von hier aus die Erde bewacht.

**Nilakanta Parvat** - In uralten Zeiten gab es einen Weg zwischen Badrinath, wo Vishnu weilt, und Kedarnath, wo Shiva weilt. Irgendwann blockierte Shiva (Nilakanta) diesen Weg, indem er sich als Berg zwischen den beiden Orten manifestierte.

**Chakra Tirtha** - Hier nahm Arjuna ein Bad, bevor er von Shiva die Pashupata Waffe in Empfang nahm.

**Svargarohani** - Die Himmelsleiter, hier stiegen die Pandavas in den Himmel (Svarga) auf.

**Satopantha Tal** - Ein dreieckiger See (Tal), an dessen Ecken Brahma, Shiva und Vishnu gemeinsam meditierten.

**Pandukeshvara** - Hier lebte Pandu mit Kunti und Madri, hier wurden die Pandavas geboren.

**Hanuman Chatti** - Hier erkannten Bhima und Hanuman, dass sie Brüder waren, Söhne Vayus. Bhima war auf Reisen, als ihm der Schwanz eines Affen im Weg lag. Bhima bat den Affen, seinen Schwanz wegzunehmen. Der Affe meinte, Bhima sollte ihn doch einfach hochheben. Bhima gelang dies nicht. Der Affe war Hanuman. (Mythos ,Mahabharata > Bhima holt für Draupadi die Saugandhika Blüte').

## Chitrakuta - Uttar Pradesh

In den Wäldern um Chitrakuta verbrachten Rama, Sita und Lakshmana elfeinhalb Jahre ihres vierzehnjährigen Exils. Chitrakuta bedeutet ‚reizvolles Gebiet‘. Viele Weise und Asketen lebten hier in Höhlen und Einsiedeleien.

**Rama zu Sita über Chitrakuta** - Wenn ich das Farbenspiel dieser Berge, die den Himmel zu berühren scheinen, ansehe, dann denke ich weder an mein verlorenes Königreich noch an die Abwesenheit meiner Familie und meiner Freunde. Vogelschwärme, Tiger, Bären, Blüten, Früchte, Düfte lassen das Exil zu einem herrlichen Erlebnis werden. Mit dir und Lakshmana hier zu leben soll mir eine Freude sein.

**Rama Ghat** - Hier badeten Rama, Lakshmana und Sita.

**Kama Giri** - Am Wunsch (Kama) Berg (Giri) bat Bharata Rama, nach Ayodhya zurückzukehren und das Königreich zu übernehmen.

**Lakshmana Pahadi** - Auf dem Lakshmana Hügel verbrachte Lakshmana seine Freizeit.

**Mattagajendreshvara Linga** - Brahma meditierte hier vor einem Shiva Linga, das er Mattagajendreshvara nannte. Rama erwies an dem Ort ebenfalls Shiva die Ehre.

**Raghava Prayag Ghat** - Hier vollzog Rama die Ahnenriten für Seinen Vater.

**Yagyavedi** - Hier befand sich Brahmas Feueraltar (Yagyavedi).

**Sphatika Shila** - Zwei riesige, im Sonnenlicht wie Kristall (Sphatika) glänzende Felsblöcke, von denen aus Sita und Rama die herrliche Landschaft von Chitrakuta betrachteten. Jayanta, Sohn Indras, erschien in Gestalt einer Kuh und leckte die Füße Sitas, um Ramas Macht zu prüfen. Rama ließ aus einem Grashalm einen Pfeil werden und schoss ihn auf Jayanta. Die Fußabdrücke der drei sind hier zu sehen.

**Hanuman Dhara** - Nachdem Hanuman Lanka niedergebrannt hatte kühlte er sich unter diesem Wasserfall ab. 360 Stufen führen hinauf. 100 Stufen weiter oben liegt Sitas Küche, wo sie Früchte und Wurzeln verarbeitete.

**Vanadevisthan** - Hier lebte die Schutzgöttin von Ayodhya, Vana Devi, während Ramas Exil.

**Gupta Godavari** - Der verborgene Godavari ist ein Bächlein, das in eine Höhle fließt. Die Quelle ist unbekannt. Die Götter baten den Fluss, hierher, zu Rama, zu kommen. Auf zwei, einem Thron ähnlichen Felsen hielten Rama und Lakshmana Audienzen ab.

**Anasuya Ashram** - Die Einsiedelei Anasuyas und Atris.

**Ramshaiyya** - Ein Gebiet zwischen zwei Bergen. Hier ruhten Rama und Sita.

**Lakshmana Chowki** - Ein Fels, von dem man Ramshaiyya überblicken kann. Hier wachte Lakshmana über Rama und Sita.

**Sarbhanga und Sutikshna Ashram** - Hier traf Rama die Weisen Sarbhanga und Sutikshna.

## Dakor - Gujarat

In Dakor wird Krishna als Ranchor verehrt, als Verweigerer des Kampfes. Er verweigerte einst den Kampf gegen König Jarasandha, jedoch nicht aus Feigheit, sondern aus gutem Grund - für Jarasandha war vorgesehen, dass Bhima ihn im Mahabharata Krieg tötet.

In der Zeit des Mahabharatas war das Gebiet von Dakor ein dichter Wald, in dem sich Weise und Asketen aufhielten, unter anderem Danaka, ein Verehrer Shivas, der hier als Danakanatha, der Herr Danakas, verehrt wird. So hieß Dakor in alten Zeiten Danakor.

**Gomati Teich** - Krishna und Bhima waren unterwegs, Bhima wurde durstig. Krishna zeigte auf einen kleinen Teich in der Nähe von Danakor, beide löschten ihren Durst und ruhten sich noch ein wenig aus. Bhima hielt den Teich für zu klein, wie sollten all die Tiere des Waldes genug Wasser finden. Er schlug mit seiner Keule hinein und der Teich wurde ein riesiger See, der Gomati See.

**Bodana** - Vijayananda rettete den jungen Krishna aus einem Fluss. Zum Dank versprach er ihm, als Bodana in Danakor geboren zu werden. Seine Frau Sudha würde als Gangabai geboren und sie würden wieder heiraten.

In der folgenden Geschichte sind Krishna und die Statue der Gottheit Krishna, die im Tempel verehrt wird, eins.

Bodana wurde ein hingebungsvoller Verehrer Krishnas. Alle sechs Monate verehrte er ihn in Dwaraka. Krishna meinte, er solle doch mit einem Bullen-Karren kommen, er würde dann gern einmal

sein Heim besuchen. Bodana kam mit dem Bullen-Karren nach Dwaraka. Die Priester des Tempels wunderten sich, Bodana erklärte, dass Krishna es so gewünscht habe. Am Abend verschlossen sie den Tempel. Um Mitternacht brach Krishna das Schloss auf und fuhr mit Bodana nach Danakor. Am Ortseingang machten sie Rast, Krishna berührte den Zweig eines Niem Baumes, seither hat dieser Baum einen Zweig, an dem süße Niem Früchte hängen. In Dwaraka wurde am Morgen Krishna vermisst. Die Priester eilten nach Danakor. Bodana ergriff die Angst, doch Krishna hieß ihn, die Gottheit im Gomati Teich zu verstecken. Dann empfing er die Priester und bot ihnen Joghurt an. Doch sie waren nicht als Gäste gekommen, sie töteten Bodana mit einem Speer. Der Speer verletzte auch die Gottheit im Gomati Teich, das Wasser färbte sich rot. Noch heute ist die Erde dort, wo die Gottheit lag, rot, darum herum ist sie braun. Ein kleiner Tempel verehrt den Fußabdruck Krishnas. Die Priester verlangten von Krishna, dass Er nach Dwaraka zurückkehre. Krishna bat Gangabai, ein Gewicht in Gold aufzuwiegen und ihn freizukaufen. Doch die Witwe war arm. So wurde die Gottheit leicht, und zwar so leicht, dass sie mit dem wenigen Geld, das Gangabai hatte, aufgewogen werden konnte. Krishna versprach den Priestern, dass sie in sechs Monaten im Sevaradhan Brunnen die Replik der Gottheit finden würden. Die Priester waren neugierig und schauten schon vorher nach, deshalb ist die Replik kleiner.

## Gangotri - Uttarakhand

Nahe Gangotri entspringt die Ganga, ihre Quelle wird Gomukh – Kuhmaul genannt. Als Bhagirathi fließt sie aus dem Gletscher, zur Ganga wird sie in Devprayag, wo Alaknanda und Bhagirathi sich vereinen.

**Sahasradhara Wasserfall** - Hier fing Shiva die vom Himmel herabfallende Ganga in seinen Haaren auf. Ein direkter Aufprall auf die Erde hätte diese aus dem Gleichgewicht gebracht.

**Dodi Tal** - Im Dodi See badete Parvati und erschuf sich einen Sohn, Ganesh.

**Triyuginarayan** - Hier heirateten Shiva und Parvati. Brahma war der Priester, Vishnu der Trauzeuge. Eine Hochzeit wird mittels eines Feuerrituals geschlossen. Das Feuer dieser Hochzeit brennt noch heute. Es brennt sei drei (Tri) Weltzeitaltern (Yuga). Narayan ist Vishnu.

## Gaya - Bihar

Der Dämon Gaya begab sich in Askese. Die Götter gerieten in Furcht, was mochte er damit bezwecken? Sie wandten sich an Vishnu. Kurzentschlossen suchte dieser Gaya auf, um ihn zu befragen, welche Gunst er erwirken wolle. Gaya bat, dass ein jeder, der ihn berühre, geläutert sei und in das Reich Vishnus eingehe. Vishnu gewährte die Gunst und verlangte, dass er seine Askese beende. Die Götter waren beruhigt. Innerhalb kürzester Zeit war der Himmel übervölkert. Brahma begab sich zu Gaya, pries ihn ob seiner Heldentaten und erklärte, dass er ein großes Feueropfer vollziehen wolle. Da Gayas Körper durch Vishnus Gunst das Reinste sei auf Erden, wäre dieser der geeignete Ort. Gaya stimmte mit Freude zu und legte sich auf den Boden. Das Opfer begann. Als Gaya am Ende des Opfers wieder aufstehen wollte legte Yama, der Herr des Todes, einen riesigen Felsblock auf ihn, weiterhin stellten alle Götter je einen Fuß auf seinen Körper. Schließlich erschien Vishnu und stellte sich auf den Fels. Gaya konnte sich nicht mehr bewegen. Vishnu stand mit seiner Keule (Gada) auf dem Dämon, deshalb wird er hier Gadadhara (Träger der Keule) genannt. Wieder gewährte Vishnu Gaya eine Gunst. Er bat darum, die Götter und Vishnu mögen für immer in diesem Felsblock bleiben und der Ort solle nach ihm benannt werden. Weiterhin wünschte er, dass ein jeder, der zu Gadadhara bete und hier die Ahnen verehere geläutert werde, ebenso dessen Ahnen.

Neben anderen vollzogen Krishna, Balarama, Rama, Sita und die Pandavas in Gaya Ahnenriten.

Gaya gilt als der glückverheißendste Ort für Ahnenriten, für das Darbringen (Dana) von Pinda (Reisbällchen) - Pindadana.

**Vishnupada Tempel** - Der Tempel birgt das Heiligtum, den Fußabdruck Vishnus.

**Punpun** - Am Ufer der Adiganga lebte die Prostituierte Punpuniya. Eines Abends kam sie an einem Ort, an dem das Bhagavata Purana gelesen wurde. Am Ende war sie so beeindruckt, dass sie den Vorleser bat, sie von ihren Untaten zu befreien. Er erklärte ihr, dass allein das Hören des Bhagavata Puranas alles Negative von ihr genommen habe. Sie solle sich nun ganz Krishna hingeben und alles werde gut. Punpuniya begab sich in Askese und betete zu Vishnu, der ihr nach Jahren erschien und ihr eine Gunst gewährte. Sie bat, dass ihr Körper, der verunreinigt sei und andere verunreinigt habe, nun rein werde und dass alle die ihn berühren ebenfalls rein würden. Vishnu versprach, dass der Fluss Adiganga berühmt werde, weil ein jeder der in ihm bade zusammen mit den Ahnen in sein Reich eingehen würde. Die Prostituierte starb im Fluss und ging sofort in Vaikunta ein. Seither heißt der Fluss Punpun.

Im Punpun nehmen die Pilger ein Bad und scheren sich das Haar, bevor sie nach Gaya weiterziehen.

**Bodhgaya** - In Bodhgaya, rund 10 km entfernt, unter einem Bodhi Baum, erlangte Prinz Siddharta höchste Erkenntnis (Bodhi) und wurde ein Buddha, ein Erwachter. Der heutige Bodhi Baum ist aus einem Ableger des damaligen gewachsen.

## Hampi - Karnataka

Hampi ist Kishkinda, das Königreich der Affen aus dem Ramayana. Hier traf Rama Hanuman.

**Matanga Hügel** - Hier lebte der Weise Matanga, der Vali verfluchte.

**Kodanda Rama Tempel** - Hier krönte Rama Sugriva zum König von Kishkinda.

**Malyavanta Raghunathaswamy Tempel** - Hier verbrachten Rama und Lakshmana die Regenzeit, nachdem Sugriva König war und warteten während Hanuman Sita in Lanka suchte.

**Pampa Sarovar** - Am Pampa See traf Shabari Rama, auf den sie jahrelang gewartet hatte. Sie riet ihm, Hanumans und Sugrivas Hilfe in Anspruch zu nehmen, um Sita zu finden.

**Anjaneya Berg** - Der Geburtsort Hanumans, Sohn von Anjana, daher sein Name Anjaneya.

**Yantrodhara Anjaneya Tempel** - Hier trafen sich Rama, Lakshmana und Hanuman das erste Mal.

**Sugriva Höhle** - Hier versteckte Sugriva die Juwelen, die Sita verlor, als sie von Ravana entführt wurde. Fußspuren von Rama und Lakshmana sind erkennbar.

## Haridwar - Uttarakhand

Haridwar liegt am Fuße des Himalayas, an der Ganga. Es ist das Tor (dwar) zu Hari (Vishnu). Haridwar heißt auch Gangadwar, weil die Ganga hier in die Tiefebene eintritt.

**Kumbha Mela** - Neben Nasik, Ujjain und Allahabad ist Haridwar ein Austragungsort des Festes.

**Hari ki Pauri** - Der Haupt-Badeplatz, unter dem Wasser befindet sich ein Fußabdruck Vishnus.

**Saptarishi Ashram** - Hier meditierten die sieben Rishis. Um sie nicht zu überfluten teilte sich die Ganga in sieben kleine Flüsse.

**Bhimagoda Kunda** - Ein Teich, geschaffen durch Bhima, der sein Knie in die Erde ramte.

**Kankhal** - Die Hauptstadt Dakshas.

**Daksha Tempel** - Der Ort, an dem Dakshas Feueropfer stattfand.

**Sati Kunda** - Hier warf sich Sati ins Opferfeuer ihres Vaters.

## Janakpur - Bihar und Nepal

Janakpur ist das alte Mithila, einst Hauptstadt von Videha. Hier regierte König Janaka, der Vater von Sita. Das Gebiet liegt heute in Bihar und im Südosten Nepals.

**Dudhmati Fluss** - Als Sita noch in der Erde lebte wurde sie durch die wunscherfüllende Kuh mit Milch genährt. Kamadhenu gab so viel Milch, dass ein kleiner Fluss entstand. Das Wasser des Dudhmati Flusses ist von weißlicher Farbe.

**Sitamarhi** - Hier fand Janaka Sita in einer Erdfurche.

**Janaki Mahal** - Hier zog Janaka Sita auf.

**Vivaha Mandapa** - Hier heirateten Sita und Rama.

**Danusha See und Danusha Land** - Die Aufgabe beim Fest der Gattenwahl Sitas war es, den Bogen (Danusha) Shivas zu spannen. Rama spannte ihn nicht nur, er brach ihn in drei Teile. Der erste flog in den Himmel, der zweite schlug auf der Erde auf und sank in die Unterwelt, aus dem Einschlag entstand der Danusha See, der dritte Teil blieb auf der Erde liegen, der Bereich ist Danusha Land.

**Gangasagar** - Hier spielte die Geschichte um König Nimi.

## Kedarnath - Uttarakhand

Nach dem Kurukshetra Krieg suchten die Pandavas Shiva in Kashi (Varanasi) auf, um dafür Abbitte zu leisten, dass sie ihre Verwandten töteten. Shiva floh. Die Pandavas fanden ihn schließlich im Himalaya, in Guptakashi (verborgenes Kashi), wo er sich in Gestalt eines Bullen aufhielt. Wieder floh Shiva, doch Bhima erkannte ihn, griff nach seinem Schwanz und seinen Hinterfüßen und hielt ihn fest. Shiva grub sich in die Erde und erschien in Teilen wieder. Das Hinterteil in Kedarnath, die Arme in Tungnath, der Nabel in Madhyameshvar, das Gesicht in Rudranath, die Haare in Kalpeshvar. Die Pandavas erbauten an diesen fünf Orten je einen Shiva Tempel, die fünf Panchakedar Tempel, die Pilgerschaft ist die Panchakedar Yatra.

**Ukhimath** - Hier heirateten Usha und Aniruddha.

## Kumbhakonam - Tamil Nadu

**Kumbheshvara Tempel** - Bevor das Universum aufgelöst wurde bereitete Brahma die neue Schöpfung vor. Er sammelte die Samen aller Wesen, gab diese in ein Gefäß und goss Amrita, den Nektar der Unsterblichkeit, dazu. Das Gefäß verschloss er mit einer Kokosnuss und Mangoblättern darum herum, umwickelte es mit einer Schnur und stellte es auf den Berg Meru. Mit den Wassern der Auflösung floss das Gefäß herab. Vor Kumbhakonam fielen Kokosnuss, Mangoblätter und Schnur ins Wasser, das sich jeweils zurückzog und Land freigab. Doch das Amrita und die Samen steckten noch im Gefäß. Shiva schoss auf das Gefäß und es brach. An der Stelle entstand ein Shiva Linga. Im Kumbheshvara Tempel wird Shiva als Herr (Ishvara) des Gefäßes (Kumbha) verehrt.

**Banapurishvara Tempel** - Hier schoss Shiva auf das Gefäß.

## Madurai - Tamil Nadu

Der Bauer Dhananjaya beobachtete einst, wie Indra im Kadamba Wald unter einem Baum ein Shiva Linga verehrte. Sofort teilte er dies König Kulasekara mit, der den Wald abholzen und einen Tempel um das Linga erbauen ließ. Darum herum legte er eine Stadt an, in Form einer Lotusblüte. Als die Namensgebung anstand erschien Shiva und ließ Tropfen göttlichen Nektars (Madhu) auf die Stadt (Puri) fallen. So entstand Madhurapuri, das heutige Madurai, wo Shiva und Parvati als Sundareshvara und Minakshi verehrt werden.

**Ponthamarai, ‚Goldener Lotus‘ Wasserbecken** - Indra wollte einst Shiva 1.000 Lotusblüten darbringen, fand nur 999. Er weinte bitterlich. Shiva ließ einen goldenen Lotus entstehen. Pon (Gold), Thamarai (Lotus).

**Tirukoshtiyur** - Hier versammelten sich die Götter, um zu beraten, wie der Dämon Hiranyakashipu zu vernichten sei. Vishnu erklärte sich bereit, als Mannlöwe, Narasimha, hinab auf die Erde zu steigen und ihn zu vernichten.

**Matsyamurti Tempel** - Hier erschien Vishnu in seiner ersten Inkarnation, als Fisch, Matsya.

## Melukote - Karnataka

Melukote - Festung (Kote) auf dem Gipfel (Melu) - liegt hoch oben auf einem Hügel, den Fluss Kaveri überblickend.

**Shri Yoganarasimha Tempel** - Hier wird Narasimha, der Mannlöwe Avatar Vishnus, als Yogi verehrt. Prahlada hatte sich nach dem Tod seines Vaters hierher zurückgezogen. Dabei hatte er seinen Saligrama. Dieser verwandelte sich in Narasimha und Prahlada erbaute für ihn einen Tempel. Unter dem Tempel befindet sich eine kleine Höhle, in der Prahlada meditierte.

**Kalyani Teich** - Als Vishnu als Eber (Varaha) Avatar mit seinen Hauern die Erde aus dem Ozean hob, spritzten einige Tropfen auf Melukote und es entstand ein Teich.

**Cheluva Narayana Tempel** - Als Melukote von den Moslems überfallen wurde, wurde die Statue entwendet und nach Delhi gebracht. Die Tochter des Sultans fand Gefallen an ihr. Als Ramanuja nach Melukote kam merkte er, dass im Heiligtum keine Gottheit anwesend war. Vishnu erschien ihm im Traum und hieß ihn, nach Delhi zu gehen und sie zu holen. Der König war jedoch nicht bereit, seiner Tochter die Statue wegzunehmen. Ramanuja streckte die Arme aus und rief: ‚Cheluva (mein liebes Kind) komm zu mir‘ und die Statue kam in seine Arme. Als die Prinzessin merkte, dass die Statue weg war, folgte sie ihr nach Melukote. Da sie den Tempel nicht betreten durfte setzte sie sich davor. Ramanuja bekam Mitleid und sorgte dafür, dass sie in den Tempel eingelassen wurde. Als sie vor der Statue stand löste sie sich auf, wurde eins mit Vishnu. Ramanuja setzte eine Statue der Prinzessin, Bibi Nachiyar, zu Füßen Cheluva Narayanas ein.

## Nashik - Maharashtra

Nashik ist Panchavati, wo Sita, Rama und Lakshmana Jahre ihres Exils verbrachten. Nashik bedeutet ‚Nase‘ - hier schnitt Lakshmana Surpanakha dieselbe ab und Ravana raubte daraufhin Sita. Hier berührte der Fluss Godavari, aus höheren Sphären kommend, erstmals die Erde und hier stand der Ashram von Gautama und Ahalya. Ahalya hatte ein Verhältnis mit Indra. Gautama verfluchte sie, ein Stein zu werden, und zwar so lange, bis der Fuß Ramas sie berühre. Rama erlöst sie im Ramayana.

**Panchavati** - Panchavati bedeutet fünf (Pancha) Bäume (Vati). Samjna konnte die Strahlkraft Suryas nicht ertragen. Um ihren Augen etwas Erholung zu gönnen zog sie sich in die Wälder zurück. Surya suchte nach ihr, als sie ihn kommen sah nahm sie die Gestalt einer Stute an und floh. Surya folgte ihr als Hengst. Gemeinsam verbrachten sie eine romantische Zeit im Wald. Bis fünf Weise sie beobachteten und ausgelachten. Surya verfluchte sie, Bäume zu werden. Als Sita, Rama und Lakshmana hier ihre Wohnstatt nahmen erlöste Rama sie von diesem Fluch, belebte jedoch die Bäume, auf dass sie tausende von Jahre leben sollten.

**Shiva und der Rama Teich** - Shiva hieb einst Brahma den fünften Kopf ab (Kapal Mochan). Später bereute er die Tat und überlegte wie er sie sühnen könne. Er reist durch das Land und wurde eines Tages Zeuge eines Gespräches zwischen einem Bullen und dessen Mutter: ‚Unser Besitzer quält uns, ich werde ihn töten‘. Die Mutter war entsetzt und erklärte ihrem Sohn, welche Schuld er auf sich laden würde. Doch der Bulle lachte: ‚Ich weiß wo ich die Tat sühnen kann.‘ Gespannt hörte

Shiva zu. Am nächsten Tag tötete der Bulle den Besitzer und verließ sein Heim. Shiva folgte ihm. Der Bulle eilte zu dem vom Fluss Godavari gespeisten Teich, in dem einst Rama badete. Das so geheiligte Wasser läuterte Bulle und Shiva.

**Kumbha Mela** - Neben Haridwar, Ujjain und Allahabad ist Nashik ein Austragungsort des Festes.

**Tryambakeshvara Tempel** - Shiva manifestierte sich an zwölf Orten als Lichtblitz, Jyotirlinga. Einer der Orte ist Nashik, wo er als Tryambakeshvara im gleichnamigen Tempel verehrt wird.

**Anjaneri Berg** - Der Geburtsort Hanumans, der als Sohn Anjanas Anjaneya heißt.

## Pandharpur - Maharashtra

**Pundalik** - Einst besuchte Radha Krishna in Dwaraka. In Rukmini keimte Eifersucht, da er sie in ihren Augen etwas zu freundlich begrüßte. Sie zog sich beleidigt in den Dindirava Wald, nahe Pandharpur, zurück. Krishna folgte ihr, doch Rukmini blieb stur. So ging er weiter nach Pandharpur und besuchte Pundalik. Dieser war, als Krishna eintraf, mit seinen Eltern beschäftigt und bat ihn, auf einem Backstein Platz zu nehmen. Während Er wartete kam Rukmini und versöhnte sich wieder mit Ihm. Die beiden blieben in Pandharpur. Im Tempel empfängt Krishna (als Vithala) die Gläubigen auf einem Backstein. Nicht weit entfernt befindet sich der Pundalik geweihte Tempel.

**Der Backstein** - Der Backstein war Indra, der einst den Dämon Vritra tötete. Vritra verfluchte ihn, ein Backstein zu werden. Sobald er mit Krishna in Kontakt käme, werde er erlöst.

**Lakhubai Tempel** - Ein Rukmini (hier Lakhubai genannt) geweihter Tempel an dem Ort, an dem sie schmollte.

**Mallikarjuna Tempel und Dindirava Wald** - Der Dämon Dindirava war zu mächtig geworden. Vishnu erschien als Mallikarjuna, Sohn von Chandra, dem Mond. Dieser hatte zu Shiva um einen Vishnu gleichen Sohn gebetet. So erfüllte sich dieser Wunsch. Tausend Jahre kämpfte Mallikarjuna gegen den Dämon. Sein Ende war nahe, als Vishnu mit einer Eisenkeule nach ihm schlug. Der Dämon ging zu Boden und pries dabei unbeabsichtigt Vishnu, der ihm eine Gunst gewährte. Dindirava bat, der Wald möge nach ihm benannt werden.

**Chandrabhaga** - Als Shiva wieder einmal mit einem Dämon kämpfte schwitzte Er so sehr, dass auf Erden ein Fluss entstand, der Bhima Fluss. Da er, dem Halbmond gleich, um Pandharpur herumfließt wird er Chandrabhaga genannt.

**Gopalpur** - Krishna (Gopala) kam einst mit den Kuhherden nach Pandharpur. Seinen Fußabdrücken und den Hufabdrücken der Kühe gilt die Verehrung.

**Lohadanda Tirtha** - Indra verführte einst Ahalya, die Gattin des Weisen Gautama. Gautama verfluchte sie, ein Stein zu werden - die Berührung mit Ramas Fuß würde sie erlösen. Auch Indra verfluchte er, sein Körper war plötzlich vollkommen mit Schamlippen bedeckt. Er suchte Hilfe bei Vishnu. Dieser übergab ihm einen Eisenstab, mit dem er auf Pilgerschaft gehen solle. Der Fluss, in dem der Stab nicht untergehen würde, würde ihn von seinem Leid befreien. Es war der Chandrabhaga Fluss. Der Platz, an dem Indra ein Bad nahm ist Lohadanda Tirtha (Loha - Eisen, Danda - Stab, Tirtha - Badeplatz).

**Rama Tempel** - Auf der Suche nach Sita, kam Rama durch Pandharpur.

**Takpit Vithoba Tempel** - Ramabai brachte Vithoba täglich Takpit (Haferbrei) dar. Als Ramabai krank wurde und nicht mehr in den Tempel kommen konnte zog er zu ihr, um täglich Takpit zu bekommen. Bald ging es ihr besser und er ging wieder in den Tempel. Ramabai bat ihn, bei ihr zu bleiben. Vithoba teilte sich, weilte im Tempel und im Haus Ramabais.

**Namadev Payari** - Namadev betete zu Vithala: ‚Oh Herr, ich möchte mit dem Staub der Füße deiner Verehrer in Kontakt kommen. Ich möchte die Treppe (Payari) zu deinem Heiligtum sein.‘

## Puri - Orissa

In Puri weilt Vishnu/Krishna als Herr des Universums, Jagannatha.

**Swargadwara** - Das Tor (Dwara) zum Himmel (Swarga), hier steigen die Götter vom Himmel herab, um Jagannatha zu huldigen.

**Sveta Ganga** - Ein Teich, dessen Wasser sich einmal im Jahr für einen Augenblick weiß färbt.

**Narasimha Tempel** - Hier rastete König Indradyumna und verehrte Narasimha.

**Indradyumna Sarovar** - Hier vollzog König Indradyumna tausend Pferdeopfer und beschenkte die Priester mit Kühen. Deren Hufe ließen Löcher entstehen, die sie mit ihrem Urin füllten. So entstand ein Teich (Sarovar).

**Atharanala** - Eine Brücke, die auf achtzehn Pfeilern ruht. Sie wurde von König Indradyumna erbaut. Chaitanya betrat Puri über diese Brücke, sein Fußabdruck wird in einem kleinen Tempel verehrt.

**Tota Gopinatha** - Chaitanya fand in einem Garten (Tota) in der Erde eine Statue Krishnas. Er nannte sie Gopinatha, Herr der Gopis. Nach seinem Tod ging er in das Knie der Statue ein.

**Gambhira** - Hier lebte Chaitanya zwölf Jahre in einem kleinen, Gambhira genannten Raum.

## Pushkar - Rajasthan

Pushkar ist die Stadt Brahmas. Einst nahm er drei Blüten (Pushpa) in die Hand (Kara) und ließ sie auf die Erde fallen. Wo sie aufschlugen entstand je ein See. Zusammen mit den Göttern suchte er Pushkar auf, um ein Opfer zu vollziehen. Um nicht gestört zu werden erschuf er vier Hügel um die Seen. Ein Opfer kann nicht ohne Teilnahme der Gattin erfolgen. Savitri (Sarasvati) jedoch war noch nicht erschienen. Die glückverheißende Zeit für den Beginn des Opfers rückte näher. Brahma bat Indra, eine passende Gattin für ihn zu suchen. Indra erschien mit Gayatri und verheiratete sie mit Brahma. Kurz danach erschien Savitri. Voll Zorn verfluchte sie Brahma, er werde zukünftig nur noch in Pushkar verehrt werden. Dann zog sie sich auf den höchsten der vier Berge zurück. Gayatri weilt auf einem der niedrigeren Berge.

Wer in Pushkar ein Bad nahm ging in den Himmel ein. Die Götter waren der Meinung, Brahma mache es den Menschen zu leicht. Er sah dies ein und legte fest, dass nur ein Bad während der letzten fünf Tage des Monats Karttika (Oktober/November) dafür geeignet wäre.

In Pushkar wurde Parasara geboren.

**Vishvamitra** - Der Weise meditierte tausend Jahre lang in Pushkar.

**Apteshvara Tempel** - Zu Brahmas Opfer erschien ein Mönch, mit einem Totenschädel in Händen. Brahma bat ihn, den Ort zu verlassen. Daraufhin füllte er den gesamten Opferplatz mit Totenschädeln. Brahma erkannte, dass der Mönch nur Shiva sein konnte. Er entschuldigte sich, lud Shiva zum Opfer ein und erbaute sofort danach diesen Tempel zu Ehren Shivas.

**Naga Berg/Teich** - Der Naga (Schlange) Berg gilt als der älteste Berg der Welt. Im ersten Weltzeitalter, dem Satya Yuga, war er 10 Crore Yojanas hoch. 10 Lak Yojanas im Treta Yuga, 10 Tausend Yojanas im Dwapara Yuga, nun im letzten Weltzeitalter, dem Kali Yuga, wird er täglich kleiner, zum Ende dieses Yugas wird er vollkommen in der Erde versunken sein. (1 Crore - 10 Millionen; 1 Lakh - 100.000; 1 Yojana - 14 km). Auf dem Berg befindet sich der Naga Teich. Am zweiten Tag von Brahmas Opfer verfluchte der Weise Chyavana Vatu, den Enkel Brahmas, eine Schlange zu werden. Vatu hatte Chyavana verärgert, weil er während des Opfers eine Schlange freiließ, die sich um Bhrgu, Chyavanas Vater, schlängelte. Vatu bat vergebens um Vergebung, so ließ Brahma den See entstehen und schenkte ihn seinem Enkel als ewige Bleibe. Nahe des Naga Berges hatte der Weise Agastya seine Höhle.

## Rameshvaram - Tamil Nadu

Rameshvaram steht für das Ramayana, von hier aus sprang Hanuman nach Lanka, um Sita ausfindig zu machen und als er damit erfolgreich war wurde eine Brücke gebaut, auf der Rama und Lakshmana Lanka erreichten.

**Ramanatha Swami Tempel** - Rama hatte Ravana besiegt. Ravana war ein Verehrer Shivas. Rama wollte seine Tat sühnen, indem er Shiva verehrte. Dazu, so rieten die Weisen, sei ein Shiva Linga vom Berg Kailash notwendig. Rama bat Hanuman, ein solches zu besorgen. Hanuman machte sich auf zum Kailash. Doch es dauerte zu lange, die glückverheißende Zeit für den Ritus rückte näher, so formte Sita ein Linga aus Sand. Kurz darauf erschien Hanuman mit seinem Linga vom Kailash und war am Boden zerstört, dass er zu spät war. Rama erlaubte Hanuman, sein Linga gegen das von Sita auszutauschen. Allein es gelang Hanuman, der Berge versetzen konnte, nicht, das Linga zu bewegen. So fand sich der Kompromiss, dass Hanumans Linga neben Sitas Linga eingesetzt wurde und Rama verfügte, dass stets Hanumans Linga vor dem Sitas zu verehren sei.

**Agni Wasserbecken** - Nachdem Sita lange Zeit bei Ravana verbracht hatte musste sie ihre Keuschheit mittels eines Feuertests unter Beweis stellen. Ein Feuer wurde entzündet und Sita betrat es. Da nahm Agni sie in den Arm, trug sie heraus und bestätigte den Anwesenden, dass Sita keinen Moment Rama untreu gewesen sei. An der Stelle befindet sich heute das Agni Wasserbecken für ein läuterndes Bad der Gläubigen.

**Gandamadhana Parvat** - Auf dem Berg (Parvat) standen Rama und das Affenheer, um die Pläne für den Einmarsch in Lanka zu besprechen.

**Dhanushkodi** - Zwischen Dhanushkodi und Lanka wurde von den Affen die Rama Brücke erbaut. Als Ravana vernichtet und Rama zurückgekehrt war suchte Vibhishana Rama auf und bat, die Brücke niederzureißen, damit keine Dämonen einfallen könnten. Rama zerstörte die Brücke. Das nun zusammenfließende Wasser ist das Dhanushkodi Wasserbecken. Rama und Sita nahmen als erste ihr Bad.

**Kothandarama Swami Tempel** - Nachdem Ravanas Spione ihm berichtet hatten, dass zahllose Affen sich auf Lanka zubewegen würden, hielt er eine Besprechung mit seinen Ministern und Generälen ab, um die Verteidigung zu planen. Sie alle waren versessen auf Krieg, rissen ihre Waffen in die Höhe und priesen Ravana. Nur einer stand auf und sprach sich gegen Krieg aus, es war Vibhishana. Er versuchte Ravana zu erklären, dass der Raub Sitas ein großer Fehler gewesen sei, er möge sie Rama zurückgeben und sich entschuldigen, denn gegen Rama könne er niemals gewinnen. Ravana lachte ihn aus. Vibhishana wurde, nach Ravanas Tod, hier von Rama zum König von Lanka gekrönt.

**Vilondi Brunnen** - Hier schoss Rama einen Pfeil in den Ozean, Süßwasser erschien und Sita konnte ihren Durst löschen.

**Ekanatha Ramaswami Tempel** - Im Tempel befindet sich ein Brunnen. Hier löschte das Affenheer seinen Durst und Rama zog sich hin und wieder hierher zurück.

**Rama Wasserbecken** - Hier rastete Rama auf dem Weg nach Lanka.

**Jada Wasserbecken** - Hier wusch Rama sich die Haare (Jada) bevor er das Shiva Linga verehrte.

**Tirupullanni - Sri Kalyana Jagannatha Perumal Tempel** - Eines der 108 Divya Desham, heilige Orte Vishnus. Hier trafen sich Rama und das Affenheer, um zu beraten, wie Sita zu befreien sei. Rama setzte sich auf eine Unterlage aus Gras (Pull) fastete und betete sieben Tage zu Vishnu. Dieser erschien ihm und übergab ihm Pfeil und Bogen für den Kampf gegen Ravana.

Dasharatha vollzog hier das Opfer, um einen Thronerben zu erbitten.

## Rishikesh - Uttarakhand

Für den Namen der Stadt stand Vishnu in Seinem Aspekt ‚Hrishikesh‘ Herr (Isha) über die Sinne (Hrishika) Pate.

Als Hayagriva vernichtete er hier die Dämonen Madhu und Kaitabha.

In Rishikesh weilten Rama, Lakshmana, Bharata und Shatrugna.

**Lakshmana Jhula** - Eine nach Lakshmana benannte Brücke.

**Triveni Ghat** - Hier fließen Ganga, Yamuna und die mystische Sarasvati zusammen.

## Shukratal - Uttar Pradesh

Hier lauschte König Parikshit Shuka, der das Bhagavata Purana erzählte und verschied, als er es gehört hatte.

## Somnath - Gujarat

Somnath ist Prabhasa, der Ort, an dem die Yadava Dynastie sich selbst auslöschte.

**Bhalka** - Hier lag Krishna unter einem Baum, als der Jäger Jara seine Füße mit den Ohren einer Gazelle verwechselte und schoss.

**Krishna Nija Dham Prasthan** - Hier verließ Krishna die Erde.

**Dauji-ni Höhle** - Von hier aus verließ Krishnas Bruder, Balarama, die Erde.

Shiva manifestierte sich hier zum ersten Mal als Lichtlinga, Jyotirlinga.

**Soma, der Mond** - Soma, auch Chandra genannt, war mit siebenundzwanzig Frauen, den Töchtern Dakshas, verheiratete. Eine, Rohini, liebte er mehr als die anderen, was zu Eifersucht führte. Sie wandten sich an ihren Vater und dieser ermahnte Chandra mehrmals - vergeblich. So verfluchte er ihn letztendlich, Glanz und Kraft zu verlieren. Die Vegetation auf Erden verdorrte, die Gezeiten blieben aus. Daksha hatte nicht die Macht, den Fluch zurückzunehmen, so riet er Soma, sich an Shiva zu wenden. Soma machte sich auf nach Prabhasa und verehrte das Lichtlinga. Shiva nahm den Fluch von ihm. Nun war Soma wieder der alte und der Ort wurde nach ihm benannt.

**Pandava Höhle** - Auch die Pandavas kamen nach Prabhasa zur Meditation.

## Udupi - Karnataka

Udupi setzt sich zusammen aus Udu - Planet und Pa - Herr. Als Herr der Planeten gilt Chandra, der Mond. Er hatte sich einst hier in Meditation begeben.

**Parashurama Kshetra** - Das Land zwischen Gokarna und Kanyakumari ist das Land (Kshetra) Parashuramas, des sechsten Avatars Vishnus. Ramabhoja, ein Verehrer Parashuramas, wurde zum König ernannt. Beim Pflügen des Landes tötete er eine Schlange. Um die Tat zu sühnen forderte Parashurama ihn auf, einen silbernen Sockel zu erbauen, der an jeder Ecke das Bildnis einer Schlange zeige. Er würde in den Sockel eingehen.

**Kanakana Kindi** - Kanakana war ein Verehrer Krishnas. Den Tempel in Udupi durfte er nicht betreten. Krishna ließ ein Loch in der Wand des Tempels entstehen, so dass er ihn sehen konnte. Dieses Loch ist Kanakana Kindi. Jeder Priester, der neu in den Tempel kommt, muss Krishna zuerst durch dieses Loch sehen.

## Ujjain - Madhya Pradesh

Ujjain gilt als eine der ältesten Städte Indiens. So taucht sie in der Mythologie mit verschiedensten Namen auf - Avantika, Padmavati, Kushasthali, Bhagavati, Haranyavati, Kandakatinga, Kumudavati, Pratikalpa, Ujjayani, Udenivishala.

In Ujjain regierte der berühmte König Vikramaditya.

Im Mahabharata ist Ujjain die Hauptstadt des Avanti Königreiches.

Krishnas Gattin Mitravinda kam aus Ujjain.

**Mahakaleshvara Jyotirlinga** - Ujjain beherbergt eines der zwölf Lichtlinga.

**Kshipra** - Der Fluss entstand aus dem Schweiß des Eber Avatars (Varaha) Vishnus, während dieser gegen Hiranyaksha kämpfte.

**Sandipani** - Hier lehrte der Weise Sandipani, bei dem Krishna, Balarama und Sudama lernten.

Da Sandipani gern in der Gomati ein Bad nahm, ließ Krishna einen Teich mit dem Wasser dieses Flusses entstehen. Als er ein Bad in der Ganga nehmen wollte ließ Krishna dieses Wasser im Kshipra Fluss entstehen.

**Narayangaon** - Der Wald, in dem Krishna und Sudama eine stürmische Nacht verbrachten.

**Kumbha Mela** - Neben Nasik, Haridwar und Allahabad ist Ujjain ein Austragungsort des Festes.

**Tripura** - Der Dämon wurde hier von Shiva getötet.